

Wir sind eine Hochschule!

Nun ist es offiziell. Mitte Mai hat das zuständige rheinland-pfälzische Ministerium der Cusanus Hochschule in Bernkastel-Kues die Betriebserlaubnis erteilt. Daraufhin hat sich die Cusanus Hochschule in einem internen Gründungsakt am 26. und 27. Mai konstituiert und den Gründungssenat sowie das Gründungspräsidium eingesetzt. Die Cusanus Hochschule ist damit eine staatlich anerkannte Hochschule in freier Trägerschaft.

Prof. Dr. Harald Spehl, Präsident der neuen Hochschule, stehen Freude und Erleichterung gleichermaßen ins Gesicht geschrieben. „Endlich haben wir die notwendige Sicherheit für unsere Mitarbeitenden und Studierenden. Mit der staatlichen Anerkennung sind die Studiengänge der Cusanus Hochschule denjenigen an staatlichen Hochschulen gleichgestellt. Die Studierenden können vollgültige Master- und Bachelor-Abschlüsse erwerben wie an staatlichen Hochschulen in Deutschland oder irgendwo anders in Europa.“ Auch alle anderen Möglichkeiten stehen den Studierenden offen. So können sie nun ihr Studium etwa über BAföG finanzieren.

In Bernkastel-Kues ist der Jubel groß. „Die Hochschule wird die Stadt verändern“, ist sich Stadtbürgermeister Port sicher. Landrat Eibes hebt hervor, dass die Cusanus Hochschule einen großen Beitrag zur Strukturentwicklung der Region leisten wird. Professor Thomas Fehrmann, Bundesbankdirektor und Mitglied des Beirats der Cusanus Hochschule, bekräftigt dies: „Jahrelang habe ich die Hochschule der Deutschen Bundesbank am Standort Hachenburg geleitet. Durch den Aufbau der Hochschule hat sich die gesamte Region zum positiven entwickelt – vom kulturellen Angebot bis hin zur Wirtschaftskraft.“ Für Verbandsbürgermeister Hangert ist es nur konsequent, dass eine Hochschule sich des cusanischen Erbes annimmt. Er ist überzeugt, dass das innovative Potenzial der Cusanus Hochschule für die akademische Bildung weit über die Region hinaus sichtbar werden wird. Denn das Netzwerk an akademischen und gesellschaftlichen Partnern und Förderern weitet sich nochmals aus, kann Prof. Dr. Silja Graupe, Vizepräsidentin der Hochschule, berichten. „Dies ist gerade für unsere Studierenden interessant, weil viele Partner in der Lehre mitwirken und die Forschungsprojekte der Studierenden, die integraler Bestandteil des Studiums an der Cusanus Hochschule sind, begleiten werden.“



Die Mitglieder des Präsidiums und Gründungssenats: Prof. Dr. Jürgen H. Franz, Florian Boukal, Prof. Dr. Silja Graupe, Hannes Bonte, Prof. Dr. Harald Schwaetzer, Frank Vierheilig, Prof. Dr. Harald Spehl, Prof. Dr. Jochen Krautz, Prof. Dr. Wolfgang C. Schneider, Ina Bauer (von links).

Der Prozess bis zur Anerkennung war nicht immer einfach. Nach einer sehr erfolgreichen Akkreditierung der Studiengänge hatte es Nachfragen von Seiten des Wissenschaftsrats gegeben, dessen Stellungnahme für die staatliche Anerkennung allgemein als ebenfalls sehr wichtig erachtet wird. In einem eng abgestimmten, vertrauensvollen Prozess, so Frank Vierheilig, Kanzler der Hochschule und Geschäftsführer der gemeinnützigen Trägergesellschaft, hätten Ministerium und Hochschule den Nachfragen einerseits Rechnung getragen und andererseits Bedenken entkräften können. Daraufhin habe das Ministerium die Anerkennung ausgesprochen. Diese sei, wie üblich, zunächst auf fünf Jahre befristet. Alexander Licht, CDU-Landtagsabgeordneter und 1. Vorsitzender der Kueser Akademie für Europäische Geistesgeschichte, weiß, dass man diese Frist im Auge behalten muss. Er betont, dass die erfolgreiche institutionelle Akkreditierung auch und nicht zuletzt von der ganzen Region abhängt. „Wir werden zeigen, dass wir fähig sind, die nötige Unterstützung und Infrastruktur für eine Hochschule bereit zu stellen“, ist sich Licht sicher. „Für unsere Region ist eine solche Hochschule eine Bereicherung; sie zeigt einmal mehr, welchen Stellenwert Bildung in Rheinland-Pfalz hat“, unterstreicht auch Bettina Brück, Landtagsabgeordnete für die SPD. „Dass Ökonomie hier einmal anders gelehrt wird und Soziales, Ökologie und Nachhaltigkeit darin wirklich ernst genommen werden, ist ein wichtiger Schritt in der Bildungslandschaft“, hebt Jutta Blatzheim-Roegler, Landtagsabgeordnete der Grünen, hervor.



Das Gründungspräsidium (Frank Vierheilig, Prof. Dr. Silja Graupe, Prof. Dr. Harald Spehl und Prof. Dr. Harald Schwaetzer, v.l.) mit der Gründungsurkunde.

Erst einmal gibt es für die Hochschule viel zu tun. „Wir werden jetzt die nötigen Professuren und weitere Stellen besetzen, damit wir zum Wintersemester mit den beiden Master-Studiengängen in Ökonomie und Philosophie anfangen können“, erläutert Prof. Dr. Harald Schwaetzer, Vizepräsident der Cusanus Hochschule. Der Master „Ökonomie“ (M.A.) wird in zwei Schwerpunkten angeboten, sagt Prof. Dr. Silja Graupe: „Gesellschaftsgestaltung“ und „Wirtschaftsgestaltung“. Er möchte ausdrücklich eine plurale Ökonomie lehren und damit eine Alternative zu den etablierten Wirtschaftsstudiengängen anbieten. „Solche Alternativen werden angesichts der Verantwortung der Wirtschaftswissenschaften für die gegenwärtigen Wirtschafts-, Finanz- und Währungskrisen deutschlandweit gefordert. Hier in Bernkastel-Kues gehen wir mit gutem Beispiel voran.“ Der Masterstudiengang „Philosophie“ (M.A.) mit dem Schwerpunkt „Konzepte von Spiritualität“ will einen reflektierten, wissenschaftlichen Umgang mit Konzepten von Spiritualität im Rahmen der klassischen Philosophie vermitteln. Ihm kommt es darauf an, der Gesellschaft für ihre Fragen und Aufgaben die produktiv-kritische Stimme der Philosophie als Geisteswissenschaft zur Verfügung zu stellen. In allen Studiengängen gibt es auch die „Studia humanitatis“, die Studierende zur Persönlichkeitsbildung ebenso befähigen sollen wie zum interdisziplinären und kulturgeschichtlich reflektierten Zusammenarbeiten. Der Start der Bachelor-Studiengänge der Hochschule ist in einem zweiten Schritt im Jahre 2016 vorgesehen.



Bilder von der Gründungsfeier

Eine Besonderheit ist, dass die Cusanus Hochschule bereits jetzt Studierende für ihre Masterstudiengänge hat: Aus den von der Kueser Akademie verantworteten Zertifikatsstudiengängen, die identisch mit den Masterstudiengängen schon unterrichtet werden, werden nun die meisten Teilnehmer und Teilnehmerinnen in den anerkannten Master wechseln. „Wir freuen uns, dass es zum Wintersemester richtig losgeht“, sagt Hannes Bonte, einer von ihnen, um sogleich hinzuzufügen, dass man sich auf weitere Studierende freut: „Wer mitstudieren will, ist herzlich willkommen, mit uns zu lernen und zu leben.“

Tatsächlich kommt es nun darauf an, Studierende deutschlandweit auf die die Cusanus Hochschule aufmerksam zu machen und sie für die innovativen Studiengänge zu begeistern. Zugleich ist das Fundament der Cusanus Hochschule weiter zu festigen. „Von offizieller Seite ist das hohe Maß an finanzieller, materieller und politischer Unterstützung, die wir bisher erhalten haben, immer wieder ausdrücklich gewürdigt worden“, berichtet Prof. Dr. Harald Spehl. „Doch muss sich nun zeigen, dass eine gemeinnützige Hochschule, die frei von wirtschaftlichen, weltanschaulichen und privaten Interessen ist, sich tatsächlich dauerhaft über Engagement und Spenden von Bürgerinnen und Bürgern finanzieren kann. Wir hoffen, dass eine Hochschule für die Gesellschaft auch von der Gesellschaft getragen wird. Jeder ist willkommen, auf unsere Homepage zu schauen und sich für die Hochschule zu engagieren.“